Mt 2,1-13: Schon gefunden!?
Heiligabendpredigt EFG Wiesenthal, 24.12.2022

Einleitung: Weihnachten freilegen
1. Der Stern von Bethlehem löst eine Suchaktion aus (NeÜ)
2. Die Suchaktion löst wiederum eine Suchaktion aus
3. Suchende finden!
Takeaway and Challenge

Einen gesegneten Heiligabend, liebe Gemeinde. Was für eine schöne Geschichte! Die Geschichte der „Drei Weisen aus dem Morgenland". Bekannt auch als „Die heiligen drei Könige". Es ist eine kuriose Geschichte, mit einigen unterwarteten Wendungen. Ich will mit euch in meiner Predigt diese Geschichte neu entdecken. **pp → Bild**

Einleitung: Weihnachten freilegen

Deshalb muss ich zunächst etwas Wasser in den Wein kippen. Ich werde ein paar Mythen, die sich im Laufe der Jahrhunderte gebildet haben, widerlegen. Ich muss sozusagen Weihnachten freilegen, damit wir heute Abend verstehen, was uns Matthäus eigentlich mitteilen wollte. Er dokumentiert die Ereignisse rund um die Geburt von Jesus für die Nachwelt. Er erzählt hier kein Märchen. Sondern Er schreibt einen historischen Bericht. Und In seinem Bericht steht folgendes nicht:[1]

- Es wird nicht berichtet, dass hier drei heilige Könige kamen. Von Königen ist nicht die Rede
- Es wird auch nicht berichtet, dass es drei Personen waren. Es könnte sein, weil am Ende der Geschichte drei Geschenke erwähnt werden. Es könnten aber auch zwei oder zwölf Personen gewesen sein.
- Es wird nicht berichtet, dass die drei Caspar, Melchior und Balthasar hießen. Diese Namen kamen erst im 6. Jahrhundert auf und sind Legende.
- Auch von Kamelen als Reittieren steht hier nichts, aber das könnte aufgrund der historischen Situation und der Gegend natürlich so gewesen sein.
- Es wird nicht berichtet, dass die ganze Reise ein Stern vor ihnen herwanderte. Nur am Schluss.
- Es wird nicht berichtet, dass sie im Stall ankamen. Dass Hirten und Weisen gemeinsam an der Krippe saßen ist sehr, sehr unwahrscheinlich. Die Weisen kommen in ein Haus, und dass wahrscheinlich 1-2 Jahre nach der Geburt von Jesus.[2]

[1] vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Heilige_Drei_K%C3%B6nige
[2] „All die Bilder, die die >Weisen< in einem Stallgebäude malen, sind sachlich unbiblisch." (Rienecker:21)

Und es ist – nebenbei bemerkt – auch eher unwahrscheinlich, dass die Gebeine der Weisen im Kölner Dom liegen, auch wenn da ein prächtiger Schrein steht und dort tausende von Menschen hin pilgern.[3] Sorry, dass ich hier etwas aufräume. Aber wir glauben ja auch nicht an den Weihnachtsmann.

Worauf kommt es Matthäus aber mit diesem Bericht an? Matthäus macht deutlich, dass Jesus nicht nur für das Volk Israel gekommen ist – sondern für alle Menschen aus allen Völkern. Damit geht der Segen, der Abraham verheißen wurde, in Erfüllung (**1Mo 12,1-3**, vgl. Maier:29). Auch für uns Westfalen oder wo immer du herkommst. Er ist für die reichen Gelehrten gekommen – Matthäus - und für armen Hirten, wie es Lukas betont. Gott wurde in Jesus Mensch. Seitdem ruft er die Menschheit dazu auf, ihn anzubeten. Auch Heiligabend 2022. Darum geht es in dieser Geschichte.

Und ich bin so froh, dass ich das kapiert habe. Ich bin dankbar, dass ich an Jesus Christus glauben darf. Meine Eltern haben mir schon von ihm erzählt. Aber erzählen können einem Eltern ja viel. Irgendwann habe ich es selbst geglaubt. Und ich möchte heute Abend dich dafür begeistern. Wir, als Gemeinde Wiesenthal wollen Jesus bekannt machen und ihn anbeten. Er ist unsere Nr. 1. Wir laden dich ein, ein mitzumachen. Auch mit dieser Geschichte. Gehen wir ins Detail: **pp (nicht lesen)**

1. Der Stern von Bethlehem löst eine Suchaktion aus (NeÜ)

1 Als Jesus während der Herrschaft von König Herodes[1] in Bethlehem,[2] ‹einer Stadt› in Judäa,[3] geboren war, kamen Sterndeuter[4] aus einem Land im Osten nach Jerusalem. 2 "Wo finden wir den König der Juden, der kürzlich geboren wurde?", fragten sie. "Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind hergekommen, um ihn zu verehren."

Matthäus berichtet, dass Jesus im judäischen Bethlehem während der Herrschaft von König Herodes geboren wurde. Es handelt sich um Herodes den Großen, der von 73-4 v. Chr. gelebt hat.

➲ Ja ist Jesus denn nicht im Jahre 0 geboren? Wenn Herodes – was geschichtlich nachgewiesen ist - 4 v. Chr. gestorben ist, wie kann dann Jesus zu seiner Zeit geboren worden sein? Hier haben wir eine erste Besonderheit, einen Funfact: Die römische Zeitrechnung kannte kein Jahr 0. Überhaupt ist unsere heutige Zeitrechnung erst im 6. Jahrhundert erfunden worden und bei der Zählung wurden ein paar Jahre vergessen. Deshalb ist Jesus im Jahr 6, 5 oder 4 v. Christus geboren.[4] Unter Herodes.

Herodes[5] bekam von der Nachwelt den Beinamen „der Große“, weil er ein großer Politiker und Baumeister war. Er beherrschte mit dem Segen der Römer ein Gebiet, dass fast so groß wie das von

[3] https://de.wikipedia.org/wiki/Dreik%C3%B6nigenschrein
[4] https://www.welt.de/kultur/history/article11605469/Warum-Jesus-nicht-im-Jahr-Null-geboren-wurde.html und https://www.uni-erfurt.de/forschung/aktuelles/forschungsblog-wortmelder/nachgefragt-wann-wurde-eigentlich-jesus-wirklich-geboren-herr-prof-brodersen. Vgl. auch zur Diskussion um die Harmonisierung der zunächst widersprüchlich scheinenden Angaben von Matthäus und Lukas https://de.wikipedia.org/wiki/Publius_Sulpicius_Quirinius (alle 23.12.2022)
[5] https://de.wikipedia.org/wiki/Herodes

König David (Maier:30). Seine Bauleistungen können sich bis heute bestaunen lassen, z. B. die Reste der Festung Masada. Er realisierte die Hafenstadt Cäsarea und vor allen Dingen pimpte er den jüdischen Tempel. Die heutige Klagemauer ist ein Teil des herodianischen Tempels. **pp** → War schon mal jemand da?

Er war Edomiter, also kein Jude, war insgesamt zehnmal verheiratet und ziemlich brutal. Seine erste Ehefrau ließ er umbringen und sorgte dafür, dass zwei seiner Söhne erdrosselt wurden. Mit allen Mitteln sicherte er seine Herrschaft. Bei den Juden war er nicht sehr beliebt.

➲ Gegen Ende seiner Herrschaft reisen jetzt Sterndeuter aus dem Osten in Jerusalem an und gehen vermutlich direkt zum Königshof. Es handelte sich hier um Astronomen, bzw. Astrologen – beide Disziplinen wurden damals nicht getrennt. Eine wörtliche Übersetzung des biblischen Wortes würde Magier lauten. Aber damit waren damals nicht irgendwelche Zauberkünstler gemeint. Eher waren es Priester mit wissenschaftlicher Kompetenz (Priester der Meder). Eine Ausleger bezeichnet sie als eine Gruppe Gelehrter als eine Art Professoren-Thinktank (Fink 2022), der eine Himmelsbeobachtung gemacht hat.

Sie kommen wahrscheinlich aus Babylonien oder Persien (Irak/Iran), wo es eine lange Tradition dieser Zunft gab. Evtl. kannten sie auch die jüdischen Verheißungen über den Messias, denn die Juden haben ja in ihrer Gegend durch Daniel und ihre Gefangenschaft einen echten Impact hinterlassen (Bruce:14f; Fink 2022, MacArthur 1978, Maier:31, Rienecker:20). Sie hätten damit 800-1000 km zurückgelegt und wären damit 30-40 Tage unterwegs gewesen. Und sie hatten eine Mission: Den neuen König zu finden.

➲ Sie berichten Herodes von einem Stern, den sie gesehen haben. Was war das für ein Stern? Es kann einmal ein göttliches Wunder gewesen sein oder es war ein astronomisches Ereignis. Forscher sind heute weitgehend der Meinung, dass es sich um eine Himmelerscheinung der Planeten Jupiter und Saturn handelte, die für das Jahr 7 v. Chr. nachgewiesen werden kann (Maier:32f).[6] Es ist wahrscheinlich, dass die Sterndeuter diese Verbindung mit ihrem Aberglauben verknüpften.[7] Wenn sie dazu noch alte jüdischen Prophezeiungen kannten (**1Mo 49,10; 4Mo 24,27**), lag die Logik ihrer Reise auf der Hand. Ihr Ankunft war in jedem Fall eine Sensation. Ihre Suchaktion löst wiederum eine Suchaktion aus: **pp**

---

[6] https://www.augsburger-allgemeine.de/wissenschaft/Wissenschaft-Koelner-Dom-Wer-liegt-im-Sarg-der-Heiligen-Drei-Koenige-id30647987.html: *„Viele Wissenschaftler sind heute davon überzeugt, dass es den Stern wirklich gegeben hat. Während er auf Bildern immer als Komet mit langem Schweif dargestellt wird, glauben die meisten Forscher, dass es sich bei der damaligen Himmelserscheinung um eine Konjunktion handelte - ein enges Nebeneinanderstehen der Planeten Saturn und Jupiter. Eine solche Annäherung, wie sie nur alle 800 Jahre vorkommt, hat nachweislich im Jahr 7 vor Christus stattgefunden. Was die Sache noch erstaunlicher macht: Nach heutigem Forschungsstand wurde Jesus nicht in dem Jahr geboren, das als Null den Beginn unserer Zeitrechnung markiert, sondern einige Jahre früher."* Siehe auch: https://de.wikipedia.org/wiki/Stern_von_Betlehem#Kometentheorien

[7] „Gott hat den Aberglauben dieser Leute benützt, um sie zu Christus zu führen. So kann auch heute noch aus einem falschen oder gar aus Aberglauben eine richtige Anbetung erwachsen, wenn man sich von Gott führen läßt. Gott kann überall anknüpfen." (Maier:32). „Man konnte damals schon die Bahnen und Konjunktionen von Planten berechnen. Nun sahen sie den Stern – vielleicht jene Konjunktion vom Sommer und Herbst des Jahres 7 v. Chr., als Jupiter (der Stern des Weltenherrschers) und Saturn (der Stern Palestinas) im Sternbild der Fische (das Zeichen der letzten Tage) zusammentrafen." (Bruce:13)

2. Die Suchaktion löst wiederum eine Suchaktion aus

3 Als König Herodes davon hörte, geriet er in Bestürzung und ganz Jerusalem mit ihm. 4 Er befahl alle Hohen Priester[5] und Gesetzeslehrer des jüdischen Volkes zu sich und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden sollte. 5 "In Bethlehem in Judäa", erwiderten sie, "denn so steht es im Buch des Propheten: 6 Du Bethlehem im Land Juda / bist keineswegs die unbedeutendste / von Judas führenden Städten, / denn ein Fürst wird aus dir kommen, / der als Hirt mein Volk Israel führt.'" 7 Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und fragte sie, wann genau sie den Stern zum ersten Mal gesehen hatten. 8 Dann schickte er sie nach Bethlehem. "Geht, und erkundigt euch sorgfältig nach dem Kind", sagte er, "und gebt mir Nachricht, sobald ihr es gefunden habt, damit ich auch hingehen und ihm Ehre erweisen kann."

Herodes, der ja sehr auf seine Macht versessen war, gerät verständlicherweise in Panik. Gerade im Jahr 7 v. Chr. hatte Herodes für die Hinrichtung zwei seiner Söhne gesorgt, weil er Angst vor deren Übernahme hatte (Maier:32). Und jetzt soll ein neuer König soll irgendwo geboren sein? Das bedeutete nichts Gutes.

Er beruft theologische Experten zu sich. Israel und die Juden lebten ja in der ständigen Erwartung, dass der Messias irgendwann kommen würde. Sie schlugen unser heutiges Altes Testament auf und wurden sofort bei **Micha 5,1** fündig. Dieser hatte die Geburt eines Retters hunderte Jahre zuvor angekündigt. Geburtsort: Bethlehem.

Und jetzt scheint er da zu sein. Das ist eine super Nachricht. Aber nicht für Egoisten, wie Herodes einer war. Er trifft sich nun heimlich mit den Sterndeutern, ermutigt sie den König zu finden mit der Bitte zurückzukommen, damit er das Kind auch anbeten kann. Eine perfide Lüge, wie hinterher deutlich wird. Herodes wird – um seine Macht zu erhalten – den Kindermord von Bethlehem anordnen. Doch jetzt ziehen die Sterndeuter erstmal Richtung Bethlehem ab: **pp**

3. Suchende finden!

9 Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie bei seinem Aufgang beobachtet hatten, zog vor ihnen her, bis er schließlich genau über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war. 10 Als sie den Stern so stehen sahen, kam eine sehr große Freude über sie. 11 Sie gingen in das Haus und fanden das Kind mit seiner Mutter Maria. Da warfen sie sich vor ihm nieder und beteten es an. Dann holten sie ihre mitgebrachten Schätze hervor und legten sie dem Kind hin: Gold, Weihrauch[6] und Myrrhe.[7] 12 Als sie dann im Traum eine göttliche Weisung erhielten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, reisten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück. 13 Nachdem die Sterndeuter abgereist waren, erschien auch dem Josef ein Engel des Herrn im Traum und sagte: "Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten! Bleibt solange dort, bis ich dir Bescheid gebe. Denn Herodes sucht das Kind und will es umbringen lassen."

Von Jerusalem nach Bethlehem sind es 8-10km. Dabei sahen sie wieder den Stern, der vor ihnen herzog. Der Theologe Gerhard Maier schreibt dazu: *„Der Vorgang mit dem Stern ist für uns nicht ganz durchsichtig. Stand er nach dem Eindruck der Magier über Bethlehem im Zenith, d. h. in der Mitte des sichtbaren Himmels? Oder trat der Stern aus dem Gewölk hervor als sie Bethlehem erreicht hatten. Wir wissen es nicht mehr.“ (Maier: 35f).* Fakt ist, dass das Himmelsschauspiel Begeisterung bei den Sterndeutern auslöst. Sie haben ihre Mission erfüllt. Sie sind da! Beim Haus, beim Kind Jesus. Vielleicht 1,5 Jahre alt zu diesem Zeitpunkt. Maria lässt sie ein. Und sie werfen sich vor dem Kind nieder und beten es an. Und jetzt gibt es endlich die Bescherung – Bescherung, liebe Kinder, freut ihr euch schon? Für Jesus gibt es damals sehr wertvolle Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Gold für Jesus den König, Weihrauch für Jesus, den Sohn Gottes und Myrrhe für das

Opferlamm, dass am Kreuz starb - so interpretieren es einige Ausleger (Bruce:13f).[8] Das Gold konnten Jesus und seine Familie auf der späteren Flucht sicher gut gebrauchen.

Die Weisen kehrten nicht wieder zu Herodes zurück, sondern nehmen eine andere Route. Als Herodes irgendwann merkt, dass die Weisen ihn versetzt haben, nutzt er die eingeholten Informationen. Er ordnet an, dass alle Kinder unter zwei Jahren in Bethlehem ermordet werden. Was für ein machtbesessener Despot!

Aber vorher hat Josef auch noch einen Traum. Der Herr und Retter der Welt muss in ein anderes Land fliehen. Er wird Flüchtling, Ausländer und Migrant. Der Theologe Maier schreibt dazu: **pp** *„Warum läßt Gott seinen Sohn als Flüchtling leiden? Weil der Sohn alle Krankheit und alles Leid der Welt erfahren und auf sich nehmen soll, um wirklich unser Erlöser und Versöhner zu sein (vgl Jes 5,3ff; Hebr 2,14ff; …)“,* schreibt Maier (:40). Einige von uns wissen genau, wovon hier die Rede ist.[9]

Diesmal ist es für Jesus nochmal gut gegangen. Aber die Passion wirft ihren Schatten bis nach Bethlehem (Maier:35). Am Ende seines Lebens wird Jesus verraten und schuldig gesprochen. Er wird unschuldig ans Kreuz genagelt. Das ist gleichzeitig Gottes Plan, um unsere Schuld zu tilgen. Er ist auferstanden, aufgefahren und wird wiederkommen. Jesus ist König, Opfer und Priester in einem. Göttlich und einmalig.

Takeaway and Challenge

Was bedeutete diese Geschichte für uns im Sauerland heute am Heiligen Abend 2022. Nun, sie wirft eine Frage auf. Die Frage lautet: Hast du Jesus schon gefunden?

Der Lyriker und Theologe Angelus Silesius[10] hat Anfang des 17. Jahrhundert folgendes gedichtet:[11] **pp (Auszug)**

Wird Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren. Gott schleußt sich unerhört in Kindes Kleinheit ein: Ach möchte ich doch ein Kind in diesem Kinde sein.

Weihnachten ist eine persönliche Sache. Hast du Jesus schon gefunden?

1. Du kannst heute Abend so reagieren wie Herodes: ABLEHNEND. Was, Jesus? Das ist schlecht. Schwierig! Das passt nicht zu meinem Lebensentwurf. Panik! Du kannst sogar Angst vor Jesus haben. Maßnahmen ergreifen: Du kannst versuchen ihn von dir fern zu halten, die Bibel wegwerfen, keine Gottesdienste mehr besuchen. Heute Abend bist du nur hier, weil deine Familie dich gebeten hat und es sich an Weihnachten gehört.
2. Du kannst auch so reagieren wie die religiösen Experten. IGNORIERENDE. Sie konnten sofort eine Antwort darauf geben, wo

[8] Maier meint, es seien Gaben für die messianische Zeit (**Ps 45,9; 72,10f; Hohelied 3,6; Jes 60,6**).
[9] „Warum mußte der Herr fliehen? Es geschieht darum, daß Er uns in allem gleich werde, auch in der Heimatlosigkeit, damit wir es aufs neue festhalten möchten: Wir haben hier keine bleibende Stätte.“ (Rienecker:25)
[10] https://de.wikipedia.org/wiki/Angelus_Silesius
[11] https://www.gedichte-lyrik-online.de/wird-christus-tausendmal-in-bethlehem-geboren.html

der neue König geboren wird. Aber sie sind nicht hingegangen. Es hat nichts mit ihnen gemacht. War nicht ihr Bier. Es hat sie nicht ergriffen. Professionelle Distanz. Sie haben nur beobachtet und ihren Rat gegeben. Aber deswegen gleich das Kind zu suchen und es anbeten? Lass mal. Nicht unsere Baustelle. So viel Enthusiasmus muss nicht sein.[12]

3. Oder du kannst so sein wie die Weisen aus dem Morgenland: ANBETEND. Du checkst, dass er der Erlöser ist, in einer Welt voller Krieg, voller Naturkatastrophen, voller fieser Krankheiten, garniert mit Klimawandel und Energiekrisen. (Buttrick 1987). Er bringt uns hier durch und holt uns hier raus. Du betest Jesus an. Du gibst ihm dein Stolz, deine Sicherheit, dein Vertrauen, deine Schuld, dein Herz, dein Geld, deine Liebe, dein Leben.

Das Kind in der Krippe möchte, dass wir es lieben (**Joh 1,12; Mk 10,15**). Jesus ist das originale Weihnachtsgeschenk. Er ist der Erlöser der Welt. Er und nur er ist anbetungswürdig, 24/7, mit unserem Leben.
Wie möchtest du an Weihnachten 2022 auf Jesus reagieren? Wie Herodes, oder wie die Experten oder wie die Weisen aus dem Morgenland?

Wir als Gemeinde Wiesenthal glauben, dass Jesus Christus die wichtigste Person in der Menschheitsgeschichte ist. Zu ihm hin ist kein Weg zu weit. Wir laden dich ein an ihn zu glauben und ihn anzubeten.
Amen!

Predigten

* Buchsteiner, Martin, 2022, Was bleibt?: https://www.youtube.com/watch?v=QZcebWtcGb8
* Fink, Alexander 2022: https://www.youtube.com/watch?v=bVS0y-FSHSs
* Krell, Peter 2021, Zwei Königreiche prallen aufeinander: https://www.youtube.com/watch?v=bxtfeHSdTvk
* MacArhtur, John 1978: https://www.gty.org/library/sermons-library/2182/who-were-the-wise-men
* Mauerhofer, Armin 2020: https://www.youtube.com/watch?v=uHI3byGWgQs
* Parzany, Ulrich 2018: https://www.bibeltv.de/mediathek/videos/314649-matthaeus-2-1-12

Literatur

* Bruce, F. F. 1973, Das Matthäus-Evangelium, Kurzauslegung zum Neuen Testament, Wuppertal: R. Brockhaus Verlag
* Buttrick, David 1987, Homiletic, Moves and Structures, Philadelphia: Fortress Press
* Maier, Gerhard 1996, Matthäus-Evangelium 1. Teil (Edition C Band 1), Neuhausen-Stuttgart: hänssler-Verlag
* Rienecker, Fritz 1994, Das Evangelium des Matthäus, Taschenbuch Sonderausgabe WStB Band 1, Wuppertal: R. Brockhaus Verlag

Logos Bibelsoftware 10.1 SR-310.1.0.0056

[12] „Die Schriftgelehrten haben das Wissen vom Christus. Aber sie machen sich nicht auf den Weg zu ihm.“ (Maier: 34)